1719, enthält kleine Elsterperlen, die früher zu medizinischen Zwecken gebraucht worden sein sollen.

Mörser, Bronze, Fuss 21,5 cm weit, 27,8 cm hoch, mit der Inschrift:

Ihro Köenigl. Hoheit
Des Churfürsten . zu .
Sachsen feld apothecke.

Michael Joachim Wodel
Gos mich in Dresden
Anno 1733.

Wahrzeichen der Apotheke:

Zwei Handschuhe, ca. 7 cm lang, in Leder mit Goldstickerei.

Zwei silberne Schuhe, je 4 cm lang, mit breiten Spitzen, durch ein Kettchen verbunden.

Ein doppelbartiger Schlüssel, in Silber, vergoldet, ca. 3 cm lang.

Ein Bezoarstein (aus den Eingeweiden eines Wiederkäuers), in vergoldetem Silberfiligran-Ei gefasst, dieses etwa 3 cm lang, mit einem Kettchen.

Eine Receptirwaage, mit feinem eisernen Waagebalken und vergoldeten Schalen, der Balken etwa 12 cm breit.

Alle diese Gegenstände scheinen der Zeit um 1600 anzugehören.

Von der inneren Einrichtung der Apotheke erhielten sich noch vier Wappenlöwen, in Holz geschnitten, 57 cm hoch, Wappenschilde haltend, bemalt.

Waagenträger. An den Seiten zwei feine korinthische Säulen auf Postament und mit dem Gebälk in vergoldeter Bronze. Werke der Zeit um 1610. Darüber ein geschwungener Träger in Metallguss späterer Herkunft. In der Mitte das sächsische Wappen. Dieser Träger erscheint schon auf der Abbildung der Apotheke von 1669.

Marmoruntersatz, in Form einer Säulentrommel mit vier Diensten, diese als Renaissancebalustren gegliedert, jetzt im Laboratorium.

Der Stallhof.

1. Der Kurfürstliche Stall.

Baugeschichte.

Die Stelle, an der der Stallhof, das heutige Johanneum und die Gewehrgalerie, errichtet wurden, wurde frei durch den Umbau der Festungswerke seit der Zeit des Herzogs Heinrich des Frommen und des Kurfürsten Moritz. Er steht im Zwinger der alten Befestigungslinie derart, dass der westliche Theil noch heute gebildet wird aus den beiden alten Stadtmauern, wie sie an das Georgenthor sich anschlossen.

Vor dem Neubau des jetzigen Johanneums, an dessen Stelle schon 1556 ein „neuer Stall am Jüdenhof“ genannt wurde, mussten 1586 25 kleine Häuser zumeist von Hofhandwerkern erworben werden. Die Bauleitung unterstand dem Stallmeister Nickel von Miltitz und dem Zeug- und Baumeister Paul Buchner, von dem auch der Entwurf stammt. Anfangs suchte Carlo Tetti († 1589), seit 1581 der Lehrer des Kurfürsten Christian I. im Festungsbauwesen, Einfluss zu erlangen, doch blieb Buchners Plan dauernd die Richtschnur der ganzen Anlage. Dieser Plan hat sich im Original erhalten (Tafel XIII).

Am 5. Juni 1586 erfolgte die Grundsteinlegung am Hauptbau, der im Wesentlichen im Jahre 1588 vollendet wurde. Am 5. August 1587 bestimmte der Kur-